Tican, Aragon und Fenyra sind zentralasiatische Owtscharkas, die bei Sissy Lippitz (kleines Bild rechts) eine zweite Chance bekommen

Hoffnung für Herdenschützer

„Secure Base" – eine sichere Basis, das soll der Hof von Sissy und Konrad Lippitz für Herdenschutzhunde sein. Seit 20 Jahren versuchen sie, Owtscharkas, Kaukasen und Co. ein artgerechtes Leben zu ermöglichen. Carola Güldner hat sie in Kärnten besucht

Wir werden ordentlich durchgerüttelt auf diesem sehr steilen, geröllligen Weg zur 850 Meter hoch gelegenen „Secure Base" von Sissy und Konrad Lippitz. Zwanzig Herdenschutzhund-Notfälle leben dort. Deren mehrstimmiges, dröhnend imposantes Gebell hören wir allerdings erst, als wir vor dem Anwesen stehen. Das Zuhause meiner Gastgeber im österreichischen Wolfsberg wirkt wie ein Hochsicherheitstrakt. Zwei Hektar umfasst das Gelände, das sind etwas mehr als zwei Fußballfelder. Es ist durchgängig mehrfach eingezäunt, und zwischen den zahlreichen übermannshohen Stabmatten und Schutzhütten kann ich zunächst nur zwei ungestüm interagierende Jungspunde erspähen. Torryn und Diana, sechs und acht Monate alte Šarplaninac, aber schon so riesig, dass ein erwachsener Golden Retriever vergleichsweise klein neben ihnen wirkte. Doch selbst in ihrem kindlichen Tollen